



Abb. 39 „Der Einzug in Jerusalem“ aus dem Passionszyklus im Schottenstifte zu Wien

Doch gelangen wir mit der Betrachtung dieser Ereignisse schon in eine ganz andere Epoche nicht nur der Wiener, sondern der ganzen Habsburgischen Geschichte und der weltgeschichtlichen Entwicklung überhaupt, zugleich auch in ein ganz anderes Zeitalter des Kunstschaffens.

Ein Teil der weiterhin zu besprechenden Darstellungen der Burg stammt nun zwar schon aus dieser späteren Zeit; wir müssen sie aber hier doch schon ins Auge fassen, da sie uns wichtige Rückschlüsse gestatten, ebenso wie eine etwas spätere schriftliche Nachricht.

In einem lateinischen Festgedichte des Petri a Rotis, das im Jahre 1558 unter dem Titel „Triumpho, quo D. Ferdinandus I. Rom. Imperator . . . Viennae a suis exceptis est,